



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 1. Auß was für Form vnd Jngredientzien diser Balsam gemacht sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828



§. 1.

Auf was für Stucken vnd Ingredienzen diser Balsamb gemacht seye.

L S wird zwar der Theriac / neben anderen seinen Engenschafften / auch darumb nit wenig gerühmt vnd geschätzt / daß / wie man vermeldet / über die dreyhundert vnderschiedliche Kräuter vnd andere dergleichen Arckneyen darzu gebraucht werden ; aber was solle dieses alles seyn gegen den jenigen Stucken vnd Ingredienzen / auß welchen vnser geistliches Balsam-Büchlein des allerheiligisten Leyden vnd Sterbens Christi ist gemacht worden ?

Dann erstlich ist zu demselben vor allen die Gottheit gebraucht worden / als welche mit der Menschheit vereinigt / also nochwendig ware / disen Balsam zu machen / daß ohne dieselbe er niemahls hätte gemacht werden mögen ; seitmal die H. Väter einhellig lehren / daß kein pur lauterer Mensch für die von dem menschlichen Geschlecht begangne Sünden hätte genug thun können / wann nicht der Barmhertzige Gott ein Mittel gefunden / vnd die vnendliche Würdigkeit seiner Gottheit mit der Niderträchtigkeit der menschlichen Natur vereinigt hätte.

4 3

Zum

Zum anderen ist auch die allerheiligste Menschheit Christi zu diesem Balsam gebraucht worden; dann weil Gott der Herr eines theils erschlossen hatte/ das menschliche Geschlecht durch vilfältiges leyden/ vnd den bitteren Todt zuerledigen/ anders theils aber die Gottheit nicht leyden / noch sterben könnte/ war ja freylich auch vonnöthen / daß er die menschliche Natur an sich nähme/ vnd also daß in dem Göttlichen Rath geschlossene Decret erfüllete.

Vnd auß disen zwey sürnembsten Stücken/ vnd zugleich auß der Evangelischen Historien / ist nun leichtlich zuerachten / was weiters zu diesem Balsam sene gebraucht worden/ nemblich alle Engenschafften/ mit welchen die vnendliche Gottheit von ihr selbst begabt: alle übernatürliche Gnaden vnd Tugenden/ mit welchen die H. Menschheit Christi in höchstem Grad gezieret war: alle Gottselige Werck/ die er zur Zeit seines gangen Lebens geübt: aller Verdienst/ den er durch seine Werck in vnendlicher Gröffe vnd Anzahl erworben: alle Schmerzen/ die er im Leben vnd Todt über alle Macht der menschlichen Natur hat außgestanden: alle Schmach vnd Unbild / die er von vnderchiedlichen Persohnen mit höchster Gedult vnd Sanfftmuth übertragen: alle Wunden so wol groß als klein/ deren er/ nach Offenbarung/ über die 6666 empfangen: alle Blutsropffen / welche er in vnaußsprechlicher Anzahl mit vnendlicher Liebe vergossen: vnd letztlich der bittere Todt selbst / welche er mit vnerhörter Starckmütigkeit vnd Beständigkeit hat gelitten. Weit derohalben/ nach gewiser Lehr der H. Väter / ein einiges Blutsropfflein oder kleinste Werck

Werck Christi ein so grossen Werth in sich schliesset/
 daß sie gnugsamb wären/ so wol dise/ als andere mehr
 zahlbare Welt zu erlösen / kan leichtlich erachtet
 werden/ wie köstlich diser Balsam seyn müsse/welcher
 auß so vil Wercken vnd Bluts-tropffen/ auch andern
 überzehnten Stücken ist gemacht worden / daß also
 billich der H. Leo S. 10. de Pass. Dom. gesagt hat/ es
 seye auß allen Wercken Gottes keines also würdig
 vnd wunderlich/ als das allerheiligste Leyden Christi.

S. 2.

Wie kräftig vnd nutzlich diser Bal-
 sam von vnder schidlichen Persohnen seye
 geschätzt/ vnd gefunden worden.

Als erste Zeugnuß solle billich von Gott selbst
 genommen werden/ als welcher die Krafft des
 H. Leydens durch vnder schidliche Figuren hat vor-
 bedeitet. Dann was hat das Holz/ welches Exod.
 15. in das bittere Wasser geworffen/ vnd dasselbe süß
 gemacht hat/ anderst bedeutet/ als daß durch das H.
 Creuz Christi/ vnd Betrachtung desselben alle Bitter-
 keit der zeitlichen Trübsalen in Süßigkeit der tröst-
 reichen Gedult vnd Liebe solle verändert werden/ wie
 der H. Augustinus Q. 53. in Exod. vermercket
 Was hat das Mehl / welches 4. Reg. 4 in den mit
 wilden Kräuttern angefüllten Haffn auß Befelch
 Elisei geworffen/ gleichfalls alle Bitterkeit von den-
 selben hinweg genommen hat / anderst bedeutet/ als
 daß Christus/ welcher als ein wahres Weizen körnlein
 durch sei 1 H. Leyden zerriben / vnd zu einem Mehl
 worden ist/ mit diesem seinem Exempel jedermäniglich

U 4

zur